

[\[Go To Best Hit\]](#)

© **Der Bund**; **23.04.2008**; Seite bu23

stadt und region

Zürcher Architekt wird die Sporthallen Weissenstein in Bern und Köniz bauen

«Im Dialog mit dem Gelände»

Der Architekturwettbewerb um die neuen **Sporthallen Weissenstein**, die auf Berner und Könizer Boden entstehen sollen, ist vorbei. Gewonnen hat ihn der Zürcher Architekt Christian Penzel mit seinem Projekt «La Pile», das aus 50 Projekteingaben ausgesucht wurde. Dies teilte die SpoHaWe AG gestern mit.

Während Stunden habe die Jury «beraten, ausgewählt und wieder verworfen», bevor sie sich einstimmig für Penzels Projekt entschieden habe, sagte Guido Albisetti, Verwaltungspräsident SpoHaWe, gestern auf Anfrage. Es sei ein sehr schönes Projekt, welches alle Wettbewerbsbedingungen erfülle. Das Projekt des Zürcher Architekten passe städtebaulich optimal in das gemeindeübergreifende Gebiet **Weissenstein**-Neumatt, wo die Hallen dereinst stehen sollen.

Kreuzartige Anordnung

Penzels Projekt sehe vor, dass die beiden Turnhallen wie ein Kreuz übereinander gebaut würden, sagte Albisetti. Die untere Halle, in welcher sich die Zuschauertribüne befinden wird, soll grösstenteils in den Boden versenkt werden. Es werde vor allem die obere Halle, welche als Trainingshalle vorgesehen ist, zu sehen sein, sagte er. Die Hallen seien gewissermassen «im Dialog mit dem Gelände». Dass ein Projekt des gleichen Architekten ausgewählt wurde, der auch das neue Tramdepot plant, sei «purer Zufall», sagte Albisetti. Der Wettbewerb sei anonym durchgeführt worden, und «das beste Projekt hat gewonnen».

Baustart bereits im Frühling 2009?

Das Modell des Siegerprojekts ist ab dem 13. Mai ausgestellt. Albisetti hofft, dass das Berner und das Könizer Stimmvolk bereits im November über die Vorlage abstimmen werden. Und: «Es wäre toll, wenn bereits im Frühjahr 2009 mit dem Bau begonnen werden könnte.» Mit der Eröffnung sei frühestens im Sommer 2010 zu rechnen, sagte er.

Die Kosten werden sich die beiden Gemeinden teilen. Die Verantwortlichen rechnen mit rund 20 Millionen Franken, davon wird der Kanton 5 übernehmen. (lsb)

www.swissdox.ch · E-Mail: contact@swissdox.ch